

# Totenschau Schweizer. Historiker 1918

Autor(en): **R.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitglieder des Zuzugs von 1797 büsste mit Ausnahme Jost's, der doch nach dem S. 146 gegebenen Mitgliederverzeichnis gar nicht im Zuzuge sass. Statt Jost sollte es Caderas heissen. S. 146 wird behauptet, dass Plantas Brief an I. B. Tschärner aus dem Januar 1798 nicht mehr erhalten sei. S. 180 f. bringt er ihn zum grossen Teil in Übersetzung. Dieser Lapsus wäre wohl vermieden worden, wenn der Verfasser sich nicht so sehr bestrebt hätte, die Tatsachen möglichst durcheinanderzuwürfeln.

Diese Beispiele werden genügen, um den Wert der Arbeit zu kennzeichnen. Gaudenz von Planta hätte einen sachkundigeren und gewissenhafteren Biographen verdient, oder, richtiger gesagt, es muss seine Lebensgeschichte erst noch geschrieben werden.

Münchenbuchsee.

Alfred Rufer.

## Totenschau Schweizer. Historiker 1918.\*)

24. Januar. Charles Perregaux in Neuchâtel, Mitgl. u. seit 1913 Präsident der Soc. d'hist. et d'archéologie de Neuchâtel. — Geboren am 22. Oktober 1859 in Locle, besuchte er die dortigen Schulen und ward für die Uhrenmacherlaufbahn bestimmt, wandte sich aber bald den mathemat. Studien zu und erwarb sich, nach Absolvierung des Gymnasiums in Burgdorf, der Akademie in Neuenburg und der Hochschule in München, in Neuenburg den Grad eines licencié ès-sciences mathématiques. Kurze Zeit Lehrer in Grandchamp, wurde ihm bald darauf der Mathematikunterricht an der Ecole secondaire seiner Vaterstadt übertragen; gleichzeitig übernahm er die Leitung der Ecole d'horlogerie und war einer der Hauptförderer des dortigen Technikums, dessen Direktion er während fünfzehn Jahren innehatte. Sein Interesse wandte sich namentlich der Vergangenheit der Neuenburger Uhrenindustrie zu, der die Mehrzahl seiner Publikationen gewidmet ist. Dem Redaktionscomité des «Musée neuchâtelois» gehörte er seit 1900 an. Er starb in Riehen (Kant. Baselstadt). — *Histor. Arbeiten*: Les automates de Jaquet-Droz; odyssee de trois Neuchâtelois (Musée neuchât. 31). — Un costume du XVII<sup>me</sup> siècle exhumé au Locle (l. c. 35). — Le premier pharmacien dans les montagnes neuchât. 1695 (l. c. 35). — Réglementation des cabarets dans les montagnes neuch. en 1618 (l. c. 35). — Un souvenir de la guerre de trente ans (l. c. 35). — Daniel Sandoz, receveur des montagnes de Valangin et les Suédois en 1639 (l. c. 35). — Un voyage du gouverneur de Béville 1798 (l. c. 36). — Arrestation de deux déserteurs en 1774 (l. c. 36). — Un mandement de jeûne adressé à la communauté du Locle en 1649 (l. c. 36). — Le banc des Sandoz dans le temple du Locle (l. c. 37). — La chasse aux gueux au XVIII<sup>me</sup> siècle (l. c. 37). — Comptes concernant la chasse aux gueux (l. c. 38). — Le placet de la Chaux-de-Fonds au roi Frédéric II. (l. c. 39). — La descendance des Matthey dit Pape (l. c. 41). — Le commandant en chef, baron de Lubières, au Locle, 1714 (l. c. 42). — Jean-Jacques Huguenin et la percée du Col des Roches 1801—1805 (l. c. 43). — La Saint-Frédéric au Locle [1777 et 1783] (l. c. 44). — Ferdinand Berthoud et son œuvre (l. c. 45). — Hist. de la chambre de charité du Locle (l. c. 50). — Laurent Mégevand et l'émigration de l'horlogerie neuch. à Besançon en 1793 (Musée neuchât. NS. I).

\*) Mit bester Verdankung der Beiträge der Herren Prof. Dr. Gust. Tobler in Bern, Domherr D. Imesch in Sitten und Dr. Walter Utzinger in Schaffhausen.

— Les Jaquet-Droz et Leschot [zus. mit F.-Louis Perrot] (Neuch. 1916). — Les montres Jaquet-Droz [zus. mit F.-L. Perrot] (Musée neuchât. NS. III). — A propos des Jaquet-Droz et Leschot [zus. mit F.-L. Perrot] (l. c. NS. IV). — *Nekrologe*: La Suisse libérale 1918, Nr. 22; Musée neuchât. NS. V, 76–79 (mit Bild) [A. Du Pasquier]. R. H.

6. April. **Jakob Kaiser** in Bern, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1862, deren Vorstand er von 1876 bis 1880 angehörte, Ehrenmitgl. der Histor.-antiquar. Gesellsch. von Graubünden seit 1873, Mitgl. der Schweizer. Gesellsch. f. Erhaltung histor. Kunstdenkmäler u. der Schweizer. Numismat. Gesellsch. seit 1879. — Geb. am 20. Februar 1834 in Seewis, verbrachte er seine Jugend in Schmiten, besuchte das Erziehungsinstitut in Schiers u. die Kantonsschule in Chur u. studierte von 1855 bis 1858 an der Universität Jena Jurisprudenz u. Geschichte, Am 1. Februar 1859 als Volontär in den Dienst der eidg. Staatskanzlei eingetreten, rückte er 1861 zum Unterarchivar und 1868 zum Bundesarchivar vor und verblieb in letzterer Stellung bis zu seinem Ende 1913 erfolgten Rücktritt. Um die Ausgestaltung des Bundesarchivs wie um die Äufnung der mit diesem verbundenen Münzsammlung (Erwerbung der Amiet'schen Kollektion) hat er sich hervorragende Verdienste erworben, nicht minder um die systematische Durchsicht einer Reihe ausländischer, insbesondere italienischer Archive nach auf die Schweiz bezüglichem Aktenmaterial und um die Publikation der «Amtl. Sammlg. d. neueren eidg. Abschiede», sowie der «Akten-Samml. a. d. Zeit der Helvet. Republik, 1798–1803». Für jene bearbeitete er selbst in 2. Aufl. das «Reper-torium der Abschiede der eidg. Tagsatzung 1803–1813» (Bern 1886). Mitgl. der Schweizer. Landesmuseumskommission — bis Ende 1911 — und der Landesbibliothekskommission; Ehrendoktor der Hochschule Zürich 1874. — *Nekrologe*: Bund, 1918 Nr. 148, (H. T[ürler]); N. Z. Z. Nr. 471 und Z. W.-Chr. Nr. 15 (R. H[oppeler]); Berner Intelligenzbl. Nr. 97 (G. T[obler]); Fr. Räter Nr. 83. R. H.

30. Mai. **Charles Robert** in Neuchâtel, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1900, deren Vorstand er seit 1916 angehörte, der Soc. d'hist. de la Suisse Romande und der Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel. — Geboren am 21. Mai 1872 in Fleurier, studierte er nach Absolvierung des Gymnasiums in Neuchâtel an der dortigen Akademie und in der Folge an der Hochschule und der Ecole des Chartes in Paris Geschichte, erwarb sich den Grad eines licencié ès-lettres, en histoire et en droit und ward, in die Heimat zurückgekehrt, 1899 Professor der Geschichte an der Akademie, spätern Universität Neuchâtel. Seit 1901 bekleidete er zugleich den Posten des Direktors der Stadtbibliothek, um deren Entwicklung er sich bleibende Verdienste erworben hat. Der Redaktionskommission des «Anzeigers für Schweizer. Geschichte» gehörte er von 1914 bis zu seinem Tode an. — *Historische Publikationen*: Un récit contemporain de l'inondation de 1579 (Musée neuchât. 38). Bulletin bibliographique (l. c. 38). — Alfred Godet 1847–1902 (l. c. 40). — Ferdinand Richard 1834–1903 (l. c. 41) — Charles Monvert 1842–1904 (l. c. 41). — Un mémoire du chancelier de Montmollin sur sa disgrâce (l. c. 41). — Souvenirs d'un officier neuchât. sur l'expédition en Franche-Comté 1815 (l. c. 42). — Une lettre des Quatre-Ministres au Conseil de La Neuveville (l. c. 44). — Max Diacon 1851–1907 (l. c. 45). — Un exemplaire de la chronique de Stettler aux armes de la ville de Neuchâtel (l. c. 45). — Chateaubriand candidat à la charge de gouverneur de Neuchâtel (l. c. 45). — Etudes sur la succession de Neuchâtel 1694–1714 (l. c. 46). — Bibliographie des travaux de William Wavre (l. c. 47). — Une lettre d'Emer de Vattel (Mus. neuch. N. S. I). — Henri-Jules de Bourbon, prince de Condé, et sa femme Anne de Bavière (l. c. IV). — Le fonds Rousseau de la Bibliothèque de Neuchâtel (l. c. VI). — *Nekrologe*: La Suisse libérale 1918 Nr. 127 (P[aul] F[avarger]); Gaz. de Lausanne Nr. 149 (Ph[ilippe] G[odet]); Musée neuchât. NS. V, 81–89, mit Bibliographie (Philippe Godet); N. Z. Ztg. Nr. 745. R. H.